

Age Management Masterclass Sehen Sie sich die Beispiele für bewährte Verfahren an, die aus verschiedenen EU-Ländern gesammelt wurden, und lassen Sie sich inspirieren für Ihre Arbeit.

Unsere Beispiele eignen sich für Personalmanager, die Altersmanagementmaßnahmen in ihren Unternehmen durchführen.

Die Beispiele können auch als Schulungsinstrument für Lehrer, Ausbilder und Dozenten an verschiedenen Bildungseinrichtungen dienen.

Alle Fallstudien sind verfügbar unter:

https://www.amm-project.eu/



© 2021 Age Management Masterclass

Unternehmen

FBK FONDAZIONE BRUNO KESSLER - Bruno Kessler Stiftung (FBK)

Ein Interview mit Alberto Zanutto, Forscher im eHealth Lab

Sektor

Vierter: Wissenschaftliche Forschung, Bildung und Informationstechnologie.

Spezialisierung

Die Bruno Kessler Stiftung (FBK) ist eine gemeinnützige Forschungsorganisation im öffentlichen Interesse.

Als Ergebnis einer Geschichte, die seit mehr als einem halben Jahrhundert andauert, durch zwei wissenschaftliche Zentren, eines für Technologien und Innovation und eines für Human- und Sozialwissenschaften, 7 Forschungszentren, über 400 Forscherinnen und Forscher, zielt FBK darauf ab, hervorragende Ergebnisse auf dem wissenschaftlichen und technologischen Gebiet zu erzielen, insbesondere im Hinblick auf interdisziplinäre Ansätze und die Dimension der Anwendung.

Dies geschieht dank ständiger Einbeziehung der Zusammenarbeit und der Austauschaktivitäten mit Forschungseinrichtungen, institutionellen und betriebswirtschaftlichen, nationalen und internationalen, die ihre Innovationsfähigkeit erweitern und die Gemeinschaft und die lokale Wirtschaft in die Verbreitung von Wissen und Technologien einbeziehen.

Anzahl. der Arbeitnehmer: 500.

Hauptgründe für die Entscheidung zur Umsetzung der Altersmanagement-massnahmen

Key to Health ist ein Projekt zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz, das darauf abzielt, das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und der Entwicklung von Typ-2-Diabetes zu verringern.

Key to Health wurde durch den Bereich Gesundheit und Wohlbefinden der Bruno Kessler Stiftung (FBK) in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Institutionen im Bereich Gesundheit und Prävention INAIL, Regionale Gesellschaft der Gesundheitsvorsorge und der Abteilung Gesundheit und soziale Solidarität der Autonomen Provinz Trient konzipiert.

Der Schlüssel zur Gesundheit zielt darauf ab, ein technologisch unterstütztes Interventionsmodell zu testen, das den Arbeitnehmern Präventionsinstrumente und -dienstleistungen im Bereich Ernährung und körperliche Aktivität zur Verfügung stellen will. Das erste Experimentierfeld war die Bruno Kessler Stiftung selbst (Februar-Oktober 2017), die Experimente werden in Kürze auf Mitarbeiter einiger Abteilungen der Autonomen Provinz Trient und der Provinzialgesellschaft für Gesundheitsdienste ausgedehnt.

Sie sind unterschiedlich und im Gegensatz zueinander. Auf der einen Seite die Tatsache, dass dieses Projekt seinen Ursprung in der Gesundheitseinheit gefunden hat, die dann von Stefano Forti koordiniert wurde.

Eine Gruppe, die sich mit der Erleichterung von Gesundheitspraktiken durch Informatik beschäftigt, erklärte dies einfach: Wir entwickeln Software unterschiedlicher Art und unter den Dingen, die uns in Zusammenarbeit mit INAIL interessant erschienen waren, und lassen Sie uns sagen: "Ja, weil wir nicht versuchen, uns eine gemeinsame Aktivität zwischen INAIL, FBK, dem Gesundheitsunternehmen und der Autonomen Provinz Trient vorzustellen".

Fähig zu sein, eine Art Protokoll zu errichten – Vorschläge, Erfahrungen, die der Geschäftswelt Richtlinien geben können zum Wohlbefinden der Mitarbeiter oder zur Möglichkeit, die Gesundheit der Arbeitnehmer zu managen. Das war die ursprüngliche Idee.

Wenn ich die Wahrheit sagen soll, war der wahre Ursprung meiner Meinung nach teils eine gemeinsame Sache, teils von der Provinz veranlasst. Im Nachhinein kann ich die Dynamik nicht gut beschreiben, weil es jetzt fast 5 Jahre her ist, aber in der Tat ist Provinz diejenige, die zu diesem Thema ein wenig mehr bewegen muss ... zumindest dirigieren sie es, drängten INAIL, die uns drängten. Und dann haben wir die Leute an einen Tisch gebracht und dann hat die FBK Mittel umgeleitet, die wir jährlich für die Entwicklung von Software- und Gesundheitsinitiativen zur Verfügung haben. Zu diesem Zeitpunkt begann das Projekt.

Dimension des Altersmanagements

GESUNDHEITSSCHUTZ UND - FÖRDERUNG SOWIE ARBEITSPLATZGESTALTUNG

- Gesundheitsberichte und Arbeitsgruppen für Gesundheit;
- den Einsatz von Gesundheitsexperten zur Beratung der Organisation;
- Mitarbeiterbefragungen;
- · Arbeitnehmerbeteiligung und Ausbildung;
- regelmäßige Gesundheitskontrollen;
- Ausbildung von Vorgesetzten und Schlüsselkräften im Bereich der Gesundheitsmanagementtechniken;

Erwartetes Ergebnis

- Einführung einer Art Protokoll mit Anregungen, Erfahrungen, die der Geschäftswelt Leitlinien zum Wohlbefinden oder die Möglichkeit geben können, die Gesundheit von Arbeitnehmern zu managen
- Motivation, Förderung des Wohlbefindens der Prävention in der Lehre, die nicht nur medizinisch, sondern auch motivierend sind

Unser Weg zum Altersmanagement

Key to Health wurde zuerst innerhalb der Bruno Kessler Stiftung erprobt, Zielgruppe waren die mehr als 500 Mitarbeiter der Stiftung. Die Phase des Experiments begann, begann am 17. Februar 2017, eröffnet durch eine spezielle Kickoff-Veranstaltung und endete Anfang Oktober 2017. Das von Key to Health vorgeschlagene und getestete Interventionsmodell zielt darauf ab, die Arbeitnehmer dazu zu bringen, einen wesentlichen Teil ihres Lebensstils zu ändern, und gliedert sich in die folgenden Phasen:

Allen Arbeitnehmern wird eine Bewertung des kardiovaskulären Risikos (RCV) und des Risikos des Typ-2-Diabetes (RD2) durch einen Online-Fragebogen angeboten, der vom zuständigen Arzt der FBK zusammen mit der Operational Unit of Prevention and Safety in Work Environments (UOPSAL) formuliert wurde. Alle, die den Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten innerhalb von 20 Tagen schriftliches Feedback (per Unternehmens-E-Mail) vom zuständigen Arzt in Bezug auf ihr Niveau von RCV und RD2. Bei den internen Experimenten an der FBK wurden 94 Fragebögen ausgefüllt.

Allen Arbeitnehmern, ob sie an der Risikobewertungsphase teilgenommen haben oder nicht, wird angeboten, TreCLifeStyle herunterzuladen und zu nutzen, um das Risiko zu verringern (falls bereits vorhanden) oder um es zu verhindern. TreCLifeStyle wird als App präsentiert, um die Arbeitnehmer anzuleiten, die mediterrane Ernährung zu berücksichtigen, und sie auffordert, ein Tagebuch zu erstellen, auf dessen Grundlage das System Hinweise und Vorschläge zu Änderungen am eigenen Lebensstil liefert. In den internen FBK-Experimenten wurde die App kontinuierlich, also seit mehr als einem Monat, von etwa 40 Mitarbeitern genutzt.

Gefährdete Arbeitnehmer erhalten die Möglichkeit, einem Interventionspfad zu folgen, der von TreCLifeStyle gemeinsam mit dem zuständigen Arzt und einem Gesundheitsassistenten begleitet wird. Der Arzt unterzieht alle im Rahmen der Risikobewertung identifizierten Arbeitnehmer zwei ärztlichen Untersuchungen. Der erste Besuch zielt darauf ab, die während des Fragebogens gesammelten Daten zu vertiefen. Der zweite Besuch ist für das Ende des Kurses geplant und zielt darauf ab, die Fortschritte der einzelnen Teilnehmer zu analysieren und die medizinische Wirksamkeit der Intervention zu bewerten. Bei der internen Erprobung der FBK waren unter den 94 Arbeitnehmern, die den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, 19 Teilnehmer, die am stärksten gefährdet waren.

Im FBK-Experiment wurden folgende Aktionen implementiert:

- Startkurs für körperliche Aktivität: in Zusammenarbeit mit dem FBK Employees' Club unter der Leitung eines professionellen Instruktors für insgesamt 10 Sitzungen durchgeführt.
- Initiative "1000 Schritte in der FBK", bei der eine 1 km lange Nach-dem-Mittagessen-Route um as Stiftungsgebäude geschaffen und mit den Mitarbeitern getestet.
- an Seminaren zu "Gesunde und korrekte Ernährung" und "Promoting Health & Longevity through Diet: Metabolic and Molecular Mechanisms" nahmen jeweils etwa 65 Personen teil.

Stärken und Schwächen unseres Ansatzes

Die Hauptstärke des Projekts besteht darin, dass es die strategischen Agenturen dieser Initiative an einen Tisch gebracht hat. Das heißt, die Provinz, die sich mit dem Gesundheitsmanagement befasst, einschließlich des Verweises auf die Prävention am Arbeitsplatz, da wir eine autonome Provinz sind. INAIL, das seine eigene Philosophie hat, arbeitet daher viel an Veranstaltungen, hat aber auch Interesse an Prävention und Wohlbefinden. Das Gesundheitsunternehmen, das ein spezielles Büro hat, das sich mit allen Präventionen am Arbeitsplatz befasst und sich auf Sicherheitsmanager usw. bezieht... und dann waren wir da. Wir waren ein strategischer technischer Partner in dem Sinne, dass damals ein Kollege, der nicht mehr bei uns ist, Francesco Miele, der eine Ausbildung zum Organisationsberater hat, diesen Raum als Chance gesehen hatte, weil wir von Experimenten, von Wissenschaft leben und einige Fragen im Zusammenhang mit der organisatorischen Art vertiefen können. Eine Stärke war also die Partnerschaft und die gute Mischung von Menschen am Tisch, die diese Art von Initiative wollten.

Ein weiteres gutes Ergebnis war, hart an der Idee der Motivation gearbeitet zu haben und das Wohlbefinden und die Prävention zu fördern, die nicht nur medizinisch, sondern auch motivierend sind.

Ein drittes Element, würde ich sagen, war ein externer Partner in Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz, mit dem wir experimentiert haben, der an uns glaubte, der für die Initiative sensibel war, ja, es auch weiterhin ist. In unserem Fall ist das eine private Einrichtung namens Progetto Salute, die als kompetenter Arzt fungiert, der Mitarbeiter in einer Vielzahl von Unternehmen hat und deshalb in diesem Bereich investieren wollte. Denn wie Sie wissen, versuchen Fachärzte auf der ganzen Welt eine Art Initiative 2.0, Projekte wie diese.

Ein 4. Element ... Ich würde sagen, dass es die Möglichkeit war, mit dem Unternehmen zusammenzuarbeiten, wenn auch indirekt, und hier beginnt auch die Schwäche, das heißt, die extreme Schwäche dieser Initiativen. Wenn es um eine öffentliche Einrichtung geht, die sie fördert, dann schaut sich die private Körperschaft die Projekte ausreichend an oder sagt "Ja, wunderbar, aber sehr kompliziert", auch weil die historische Dimension italienischer Unternehmen diese Art der Entwicklung nicht in einer vernünftigen Weise zulässt. Das heißt, die bedeutenden Akteure sind jetzt 10 oder 15 im Trentino, diejenigen, die diese Art von Aufmerksamkeit auf den Arbeitsplatz haben können. Es gibt viel Handwerk, Tourismus, sehr kleine Unternehmen, und dann ist die Wirkung eines externen Dienstes dieser Art immer sehr gering.

Kurz gesagt, die Schwäche liegt in den Merkmalen und im Kontext und auch in der mangelnden Vorbereitung: Objektiv haben unsere Sicherheitsbeamten keine Präventionsziele, sie sind innerhalb der Dynamik der formalen Vorgaben, der Einhaltung der Regeln, weil sie darin geschult wurden.

Ein weiterer Aspekt der Schwäche ist der Softwareteil; wir mussten die Software liefern, aber das Projekt verlief auch ohne die Software gut. Wir hatten eine App kreiert, um die Bewegungen ein wenig zu überwachen; diese Art von Ding, das heute sehr weit verbreitet ist, aber vor vier Jahren noch nicht so weit verbreitet war. Unsere Planung und unser Entwurf waren nicht effektiv, aber sie waren als Repository der Leute, die für ein paar Wochen verfolgt worden waren, wirksam gewesen, dann trafen sie einen Berater, sagen wir, motivierend über ihr Engagement.

Die Ergebnisse waren Gewichtsabnahme und sehr positive Dinge, aber nicht gut genug untersucht, um auf einer klinischen oder Motivationsebene gültig zu sein. Allerdings wurde die Software von allen kritisiert, sie konnte nicht tun, was sie tun musste. Das geschieht immer in den ersten Versuchen. Das hat uns geholfen, einige Dinge zu beheben. Im Hinblick auf das Projekt war jedoch die Qualität der von den Benutzern erkannten Software irrelevant. Die Nutzer haben es jedoch als eine clevere Sache erkannt: Ins Büro gehen zu können, dabei beobachtet zu werden, hat uns auch erlaubt, über gesunde Ernährung nachzudenken.

Eine Sache, die noch nicht getan ist, aber die ganz klar herauskam, ist, dass Cafeteria nie den Kalorienwert der Gerichte, die sie anbieten. So kommt ein Mensch ein wenig gestresst, ein wenig hungrig in die Cafeteria, in der Schlange sieht er einen schönen Teller Pasta, er nimmt eine schöne Portion und weiß nicht, dass 1500 kcal auf dem Teller sind und dass er nachmittags verschlafen wird, abends geht es nicht los. Es ist eine Kalorienbelastung, die auf Dauer nicht hält. Auch unter diesem Gesichtspunkt haben wir eine Reihe interessanter Hinweise gegeben.

Der Aha! Moment während des Prozesses

Kein "Aha"-Moment, etwas wird in die Logik der Prävention geboren, mit anderen Worten, es ist eine Strategie der Provinz Trient, Initiativen zur Prävention zu machen, die, wie üblich, immer ein bisschen mangelhaft sind ... Nein, ich würde sagen, das Projekt startete kalt.

Massnahmen zur Unterstützung dieser Initiative

Die Konzeption und Erprobung des Projekts Key to Health wurde von INAIL und der Autonomen Provinz Trient für den Zeitraum 2017-2018 mit insgesamt 116.000 € kofinanziert.

Die Finanzierung war für die Erstellung der App, für die wissenschaftliche Bewertung des Verlaufs der Versuche, für die Koordination des Projekts sowie für die Erlangung der Leistung des zuständigen Arztes und der Beratungsstelle unerlässlich. Die Reproduktion des Modells an sich würde die Organisationen jedoch nur in Bezug auf die Kosten der medizinischen und motivierenden Intervention belasten, für ungefähr 450 € für jeden am Präventionsprozess beteiligten Mitarbeiter, davon: 230 € für die Auswertung von Fragebögen und die medizinische Erst- und Abschlussuntersuchung; 70 € für das Schrittzähler-Armband; 150 € für drei Stunden Motivationsgespräch.

Monitoring der Auswirkungen

Das Projekt führte ein, zwei offizielle Experimente durch ... dann haben wir tatsächlich 2 mehr gemacht. In diesen 4 Experimenten haben wir mit einer gemischten Methode überwacht: Wir verwendeten sowohl fixe Werkzeuge, d. h. Fragebögen, die vor und nach der Initiative verwaltet wurden, als auch halbstrukturierte Interviewaktivitäten für offizielle Akteure, Strömungsregulatoren, Dinge dieser Art, aber da die Experimente im Laufe der Zeit durchaus enthalten waren, waren die Interviews positiv, aber objektiv sind wir nur an der Prototyp-Kapazität der Idee interessiert. , nicht so sehr die klinische Stabilität der Angelegenheit.

Wir haben keine klinischen Beweise für die Wirksamkeit, aber wir haben viele motivierende und organisatorische Beweise. Wir sammelten persönliche Aufzeichnungen, die am Ende des Zeitraums gemacht wurden, oder halbstrukturierte Interviews für die Teilnehmer, für Unterstützer der Initiative und für institutionelle Akteure.

Auf der Website gibt es ein wenig herunterladbares Material und es gibt auch das, was uns am meisten interessiert, das interessanteste Produkt für uns zu produzieren war dieses Handbuch, das wir in irgendeiner Weise ermahnend sagen und, wie zu sagen, für die Förderung dieser Art von Initiative, die sich an Unternehmen richtet, von denen sie unabhängig schöpfen können, und wir haben verlassen , in diesem Fall an das Gesundheitsunternehmen und die autonome Provinz Trient, die Möglichkeit, für Ausbildung oder Dinge dieser Art kostenlos aufgerufen zu werden, aber bisher haben wir kein besonderes Interesse gesehen.

Positive Auswirkungen der Initiative

Die internen Experimente bei der Bruno Kessler Stiftung boten eine Bewertung des Interventionsmodells auf folgenden Ebenen vor:

- Benutzererfahrung des Coaching-Systems: durch die Verwaltung von SUS-Fragebögen (System Usability Scale) wollten wir Dimensionen wie die Leichtigkeit und Angenehmheit des Einsatzes von Technologie, das Lernen, das erforderlich ist, um sich damit vertraut zu machen, die Art und Weise, wie dies Teil des täglichen Lebens der Nutzer geworden ist, bewerten;
- Nachhaltigkeit der Interventionen: durch die Durchführung von vorläufigen Fokusgruppen mit Top-Figuren und Arbeitern und Interviews mit den beteiligten Arbeitnehmern, die Häufigkeit, mit der die Teilnehmer die Interventionen von FBK angeboten nutzten und die Eigenschaften, die sie drängten / behinderten, wurden die Teilnahme bewertet;
- Durch Arztbesuche (nur für zunächst gefährdete Arbeitnehmer) und die Verteilung von Fragebögen für die Bewertung der RCV und RD2 sollte die medizinische Wirksamkeit des von FBK angebotenen Pakets bewertet werden.

Im Moment scheint TreCLifeStyle kontinuierlich vor allem von den Teilnehmern des Präventionswegs genutzt worden zu sein, die es als Ergänzung zu den persönlichen Beratungsgesprächen wahrgenommen haben. TreCLifeStyle wurde besonders geschätzt, weil es den Arbeitnehmern durch Funktionen wie das tägliche und wöchentliche Tagebuch ermöglicht wurde, sich ihrer Essgewohnheiten bewusst zu werden und welche davon richtig oder falsch sind.

Die überzeugende Seite der App wird derzeit geschätzt, auch wenn sie als verbessert angesehen wird und folglich die Hauptrolle der Motivation für Veränderungen von der persönlichen Beratung gespielt wird.

Persönliche Empfehlung

Als persönliche Bemerkung kann ich sagen, dass die Erfahrungen, die wir gemacht haben, sehr positiv waren, um das Bewusstsein im System zu schärfen. Das systemweite Ergebnis war interessant.

Wir haben verstanden, dass ein weiterer wichtiger Punkt die kompetenten Ärzte sind, die leider aus vielen Gründen nicht aufeinander abgestimmt sind.

Schließlich hat die Tatsache, dass wir einige Tests in der öffentlichen Stelle, mit dem Gesundheitsunternehmen und den zuständigen Ärzten des Gesundheitsunternehmens durchgeführt haben, sofort die Tatsache auf den Tisch gelegt, dass es ein vertragliches Problem darunter gab.

Das heißt, wenn sie eingestellt werden, um eine Sache zu tun, und wir bitten sie, andere zu tun ..., weil sie ein erstes Monitoring-Interview machen mussten, das genau erlaubt, die Informationen des Patienten zu verwalten und dann am Ende des Experiments zu sammeln, aber dies war außer Vertrag, so dass dies kostet sie Aufwand, sie fühlen sich nicht wie es, es kann keine weit verbreitete Initiative sein. Das übliche italienische Problem, also gibt es eine problematische Initiative, das kann man nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Ein weiteres komplexes Element ist meiner Meinung nach die Überwachung. Es gibt viele Variablen, aber sie sind sehr vertikal: Wenn eine Person etwas zum Laufen nehmen will, haben Sie etwas zu laufen, das sehr gut gemacht ist, aber vielleicht ist der Teil der Ernährung nicht gut gemacht.

Wenn Sie den Teil der Diät gut gemacht haben, dann werden die Informationen, um Bewegungen oder Schritte zu verfolgen, nicht gut aufgezeichnet.

Es gibt viele Querschnittaufgaben, die immer noch schwer zu lösen sind. Wir untersuchen auch andere Projekte dieser Art, aber es ist ein kleiner Dschungel, da der Benutzer nicht die gleiche Anzahl von Schritten hat, die eine andere App aufzeichnen, da Algorithmen offensichtlich die Berechnung der Schritte abhängig vom Sensor der Uhr oder des Telefons ändern können.

Es ist ein klassischer Fall von epiphanischer Materie in dem Sinn, dass noch ein langer Weg vor uns liegt, vor allem die Abstimmung zwischen dem Benutzer, der das Instrument verwendet, dem Designer, der dieses Instrument herstellt, und dem klinischen Ergebnis und der Auswirkung des klinischen Ergebnisses der Gesundheitsinformationen, die für sich behalten oder mit dem System geteilt werden können.

Erasmus+: Age Management Masterclass 2018-1-CZ01-KA202-048133



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

* * *

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Publikation stellt keine Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Publikation stellt keine Befürwortung des Inhalts dar und gibt nur die Meinung der Autoren wieder. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Această publicație a fost realizată cu sprijinul financiar al Comisiei Europene. Autorul este singurul responsabil pentru conținutul acestei publicații. Această publicație nu reprezintă punctul de vedere al Comisiei Europene, iar Comisia Europeană nu este responsabilă pentru utilizarea informațiilor conținute în ea.

Il sostegno della Commissione europea per la produzione di questa pubblicazione non costituisce un'approvazione del contenuto che riflette solo le opinioni degli autori, e la Commissione non può essere ritenuta responsabile per qualsiasi uso che può essere fatto delle informazioni contenute.

Tämä julkaisu on tuotettu Euroopan komission taloudellisella tuella. Kirjoittaja on yksin vastuussa tämän julkaisun sisällöstä Tämä julkaisu ei edusta Euroopan komission näkemyksiä, eikä Euroopan komissio ole vastuussa sen sisältämien tietojen mahdollisesta käytöstä.

Tato publikace byla vytvořena za finanční podpory Evropské komise. Za obsah publikace odpovídá výlučně autor. Publikace nereprezentuje názory Evropské komise a Evropská komise neodpovídá za použití informací, jež jsou jejich obsahem.

